

Schriften

- Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (1976): Rote Liste bedrohter Tiere in Bayern (Wirbeltiere und Insekten) (1. Fassung). – Schr.-R. Naturschutz u. Landschaftspflege, **7**: 1–38.
- BEZZEL, E. (1980): Vogelarten der Roten Liste – ein kritischer Situationsbericht. – Schr.-R. Naturschutz u. Landschaftspflege, **12**: 187–196.
- BEZZEL, E. & LECHNER, F. (1978): Die Vögel des Werdenfelser Landes. – Vogelkdl. Bibliothek, **8**. Greven (Kilda-Verlag).
- BLAB, J. & NOWAK, E. (1983): Grundlagen, Probleme und Ziele der Roten Listen der gefährdeten Arten. – Natur u. Landschaft, **58**: 3–8.
- BLAB, J., NOWAK, E., TRAUTMANN, W. & SUKOPP, H. (Hrsg.; 1981): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. 3. Auflage. – Greven (Kilda-Verlag) (= Reihe Naturschutz aktuell Nr. 1). 67 S. (1. Auflage ist 1977, 2. Auflage 1978 erschienen).
- Verfasser: Dr. JOSEF BLAB & Dr. EUGENIUSZ NOWAK, Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Institut für Naturschutz und Tierökologie, Konstantinstraße 110, 5300 Bonn 2.

Neue Köcherfliegen (Trichoptera) aus der Türkei und von der Balkanhalbinsel

FÜSUN ÇAKIN & HANS MALICKY

Mit 2 Tafeln

Abstract: The following new taxa are described and figured: *Rhyacophila diakoftensis* (Greece, Yugoslavia), *Hydroptila manavgatensis* (Turkey), *Wormaldia triangulifera thasica* (Greece, Bulgaria), *Pseudoneureclipsis gudulensis* (Turkey), *Lasiocephala olimpensis* (Turkey). *Athripsodes karsensis* (Turkey) and *Setodes dehensurae* (Turkey).

Rhyacophila diakoftensis MALICKY n. sp. (Rhyacophilidae)

Diese Art steht *R. pascoei* McLACHLAN sehr nahe und wurde zunächst für sie gehalten. Sie unterscheidet sich aber in mehreren kleinen Merkmalen. Zoogeographisch dürfte sie mit *R. pascoei* vikariieren, die in Mit-

teleuropa weit verbreitet ist. Habituell ist *R. diakoftensis* von *R. pascoei* nicht verschieden. Die Vorderflügelänge der ♂♂ beträgt 9–11 mm, die des ♀ 13 mm. Im ♂-Kopulationsapparat (Taf. 1, Fig. 1–2, siehe auch MALICKY 1983:10) sind die Präanalanhänge und die Dorsalteile des 10. Segments kürzer; der Einschnitt im 2. Glied der unteren Anhänge ist größer und breiter, so daß er die obere Hälfte des Glieds einnimmt, und die dadurch entstehende dorsale Spitze steht mehr ab. Der Aedoeagus ist wie bei *pascoei* dreiteilig, sein mittlerer Teil ist ebenfalls am längsten, aber der ventrale ist sehr kurz und rundlich (bei *pascoei* ist er der zweitlängste) und der dorsale ist viel länger und schlank und spitz. Bei *pascoei* sind alle drei ungefähr gleich dick. Die Ausbuchtung zwischen dem mittleren und dem oberen Fortsatz ist viel größer als die zwischen dem mittleren und dem unteren. Bei *R. pascoei* sind beide Ausbuchtungen ungefähr gleich groß. Die Parameren sind zarter als bei *pascoei*, ebenso ihr terminaler Dorn. Die laterale Dornenreihe der Parameren ist wie bei *pascoei*; auf Taf. 1, Fig. 1 ist sie nicht sichtbar, weil die Paramere in diesem Fall nach innen gedreht ist. – Beim ♀-Kopulationsapparat (Taf. 1, Fig. 3–5; vgl. MALICKY 1983:20) ist die Dorsalansicht des 8. Segments ungefähr wie bei *pascoei*, aber der abstehende Teil des Segments (die lateralen Loben) ist dort relativ viel kürzer: bei *diakoftensis* beträgt die Längenrelation Segment:Lobus dorsal 1:1, bei *pascoei* etwa 1:4. In der Lateralansicht ist es umgekehrt; dort sind Segment und Lobus ungefähr gleich lang, aber bei *pascoei* ist der Lobus wesentlich kürzer als das Segment selbst. Die mittlere Einbuchtung des Laterallobus ist bei *R. pascoei* flach, bei *R. diakoftensis* deutlich tiefer. Ventral ist der Einschnitt zwischen den beiden Loben bei *pascoei* schmal und spitz, bei *diakoftensis* breit und rundlich. Ferner gibt es bei letzterer ventral auf dem häutigen Teil hinter dem 8. Segment eine halbkreisförmige, sklerotisierte, stark gerunzelte Zone, die bei *pascoei* fehlt.

Holotypus ♂ und Paratypen ♂♂: Griechenland, Peloponnes, an einem kleinen Fluß bei Diakofto, 12. 9. 1981, leg. et coll. MALICKY. Paratypen ♂ und ♀: Jugoslawien, Crna Goral, am Fluß Tara, 13. 7. 1981, leg. SIVEC, coll. MALICKY.

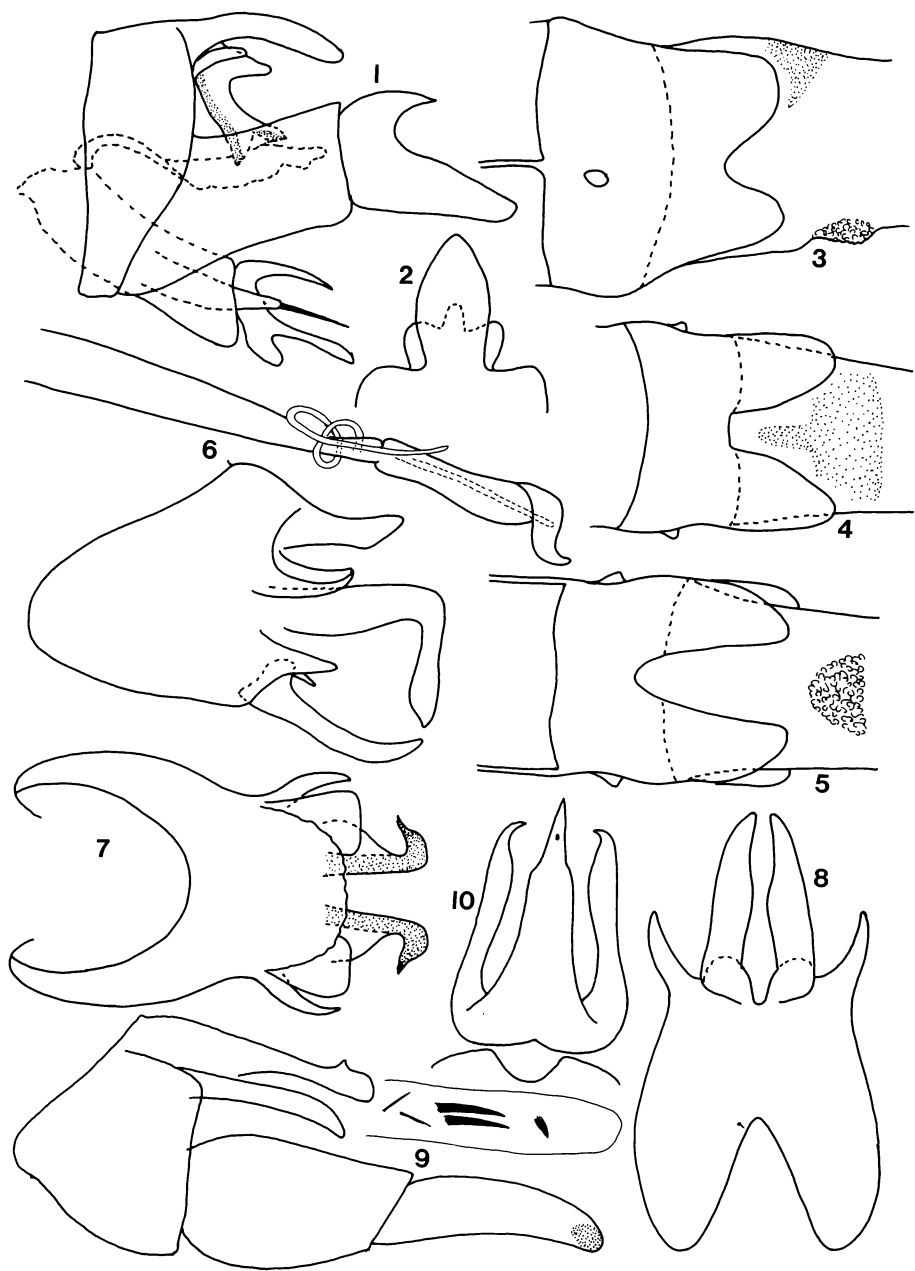
Herrn Dr. I. SIVEC sei für die Überlassung der beiden Stücke von der Tara der herzlichste Dank ausgesprochen.

Tafel 1.

Fig. 1–5. *Rhyacophila diakoftensis* n. sp. – 1) ♂-Genitale lateral; 2) dorsal; 3) ♀-Genitale lateral; 4) dorsal; 5) ventral.

Fig. 6–8. *Hydroptila manavgatensis* n. sp. – 6) ♂-Genitale lateral, darüber Aedoeagus lateral; 7) dorsal; 8) ventral.

Fig. 9–10. *Wormaldia triangulifera thasica* n. ssp. – 9) ♂-Genitale lateral; 10) dorsal.



Hydroptila manavgatensis MALICKY & ÇAKIN n. sp.
(Hydroptilidae)

Eine Art aus der *forcipata*-Gruppe mit den typischen großen dorsalen und ventralen Zangenpaaren vom üblichen Habitus einer *Hydroptila*. Vorderflügelänge 3 mm. Die ♂-Kopulationsarmaturen (Taf. 1, Fig. 6–8) ähneln denen von *H. armathai* SCHMID 1959 (MALICKY 1983:45) und haben wie bei dieser die stark nach unten gebogenen Zangen, doch sind diese Zangen kräftiger und in der Mitte deutlich geknickt. Das 10. Segment ist rundlich und größtenteils häutig. Die oberen Anhänge sind in Lateralansicht nach oben gekrümmt und spitz, in Dorsalansicht abgerundet rechteckig. Die lateralen Caudalfortsätze des 9. Segments sind mäßig lang und spitz. Der Aedoeagus ist in der distalen Hälfte auffallend verbreitert, ebenso sein schraubiger Endteil.

Holotypus ♂: Türkei, Antalya, Manavgat, Beşkonak, 27. 7. 1982, leg. et coll. ÇAKIN.

Wormaldia triangulifera thasica MALICKY n. ssp.
(Philopotamidae)

Die im Nordteil des Ägäisraumes vorkommenden Tiere von *W. triangulifera* McL. unterscheiden sich in einigen Merkmalen deutlich von der aus Kreta beschriebenen *W. t. asterusia* MALICKY. Im ♂-Kopulationsapparat (Taf. 1, Fig. 9–10; siehe auch MALICKY 1983:70) springt das 9. Segment lateral stärker nach vorne vor. Die kleine dorsale Spitze des 10. Segments liegt näher an dessen Ende. Die unteren Anhänge sind deutlich schlanker und ihr zweites Glied ist etwas stärker nach unten gebogen. Die oberen Anhänge sind leicht nach unten gebogen und sowohl in lateraler als auch in dorsaler Ansicht zugespitzt. Die Beurteilung von Skleriten im Aedoeagus ist bei *Wormaldia*-Arten wegen der großen Variabilität etwas problematisch, aber die zwei größten Dornen sind bei *thasica* wesentlich stärker als bei *asterusia*. Im ganzen gesehen ähnelt demnach *W. t. thasica* der westmediterranen *W. t. beaumonti* SCHMID mehr als der südägäischen *asterusia*. – *Wormaldia triangulifera thasica* ist bei MALICKY (1983:79) schon unter diesem Namen, aber ohne Beschreibung abgebildet; die dort genannte Jahreszahl 1982 ist demnach in 1983 zu korrigieren. Auch KUMANSKI hat *W. t. thasica* in KUMANSKI & MALICKY (1976:102) schon abgebildet, allerdings unter dem Namen *asterusia*.

Holotypus ♂: Griechenland, Insel Thasos, Mariés, 400 m, 17. 6. 1979, leg. et coll. MALICKY. Zahlreiche Paratypen von mehreren Plätzen auf der Insel Thasos und im bulgarischen Strandscha-Gebirge in den Sammlungen MALICKY, KUMANSKI und ÇAKIN. (Schluß folgt)